



Passionskonzert

Sonntag, 22. März 2015 um 17:00 Uhr in der Melanchthonkirche (Lange Rötterstr. 39, 68167 Mannheim/Neckarstadt)

Als Hauptwerk dieses Konzertes wird das „**Requiem op. 48**“ von Gabriel Fauré erklingen.

Faurés Requiem weicht in mehrerlei Hinsicht von der traditionellen Totenmesse ab. Im Gegensatz zum traditionellen Ablauf der Messe Fauré auf eine dramatisierende Darstellung des *Dies irae* und beschränkt sich auf die Vertonung von dessen letztem Vers, dem *Pie Jesu*. Dagegen fügte er das *In paradisum* aus den Exequien hinzu, das traditionell bei der Überführung des Leichnams von der Kirche zum Friedhof erklingt. Insgesamt war es Fauré ein Anliegen, ein friedvolles Bild des Todes zu zeichnen. In vielen Passagen gleiten Moll-Klänge von Chor und Orgel in stimmungsvolle Dur-Akkorde und lassen tröstend das Himmelreich erahnen.

Ebenso erklingen die Chöre aus dem „**Miserere in c**“ von Johann Adolf Hasse und die Passionschöre aus dem „**Messias**“ von Georg Friedrich Händel. Wir freuen uns sehr, dass zwei Solisten des Nationaltheaters Mannheim für dieses Konzert geworden werden konnten.

Heike Theresa Terjung, Mezzosopran
Magnus Piontek, Bass
ART-im-TAKT, Chor der Freilichtbühne Mannheim
Ryoko Aoyagi, Orgel
Thomas Nauwartat-Schultze, Leitung

Eintritt: 13 € / Kinder bis 10 Jahre 7 €

Oratorienkonzert

Samstag, 10. Oktober 2015 um 19:30 Uhr und Sonntag, 11. Oktober 2015 um 17:00 Uhr

(Aufführungsort wird noch bekannt gegeben)

In diesem Konzert stehen unbekannte und in Mannheim selten aufgeführte Werke großer Meister der Klassik auf dem Programm:

„Miserere in c-moll“ von Johann Adolf Hasse (1699-1783) für Soli, Chor und Orchester

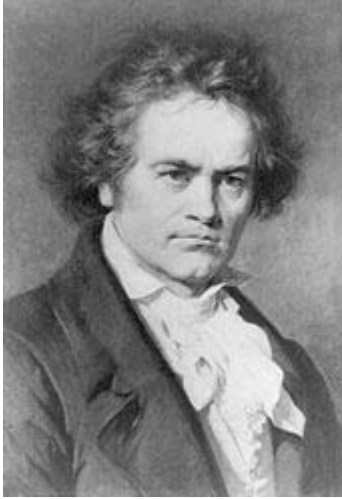
Das Werk, die Vertonung des 50. Psalmes, ursprünglich in den Rahmen einer venezianischen Kirchenfeier an Kartagen gehörend, umfasst acht Teile kontrastierenden Charakters. Unmittelbar einnehmend sind die Ritornelle, in denen kurze Phrasen und sequenzierte Glieder zu feinen Linien ausgesponnen werden, sowie die vom Belcanto geprägten Solostimmen. Statt Entsetzen und Erschütterung bewirken zu wollen, verweist Hasses Musik eher auf den Trost, der dem um Erbarmen flehenden Menschen verheißen ist, und will durch ihre Schönheit den Hörer ergreifen und zur Andacht führen.

„Sinfonie in c-moll“ / „Symphonie funèbre“ von Joseph Martin Kraus (1756-1792)

Am 16. März 1792 wurde auf Gustav III. während eines Maskenballes in Kraus' Anwesenheit ein Attentat verübt, wobei der König lebensgefährlich verletzt wurde und wenige Tage später starb. Kraus' letzte Werke waren die Trauersinfonie und die Trauerkantate, die anlässlich der Trauerfeierlichkeiten für Gustav III. aufgeführt wurden. Kraus soll so erschüttert vom Tod „seines“ Königs gewesen sein, dass er sich, nachdem er, schon schwer krank, die *Symphonie funèbre* geschrieben und uraufgeführt hatte, nicht mehr von dieser Anstrengung erholte.

„Messe C-Dur op. 68“ von Ludwig van Beethoven (1770-1827)

Kirchenmusik zu schreiben, zählte zu den selbstverständlichen Aufgaben eines Komponisten. Anders als Mozart und Haydn brach Beethoven brach mit der Tradition und komponierte nur drei gesitliche Werke; darunter die *C-Dur-Messe* Op. 86. Über diese schrieb Beethoven im Juni 1808 an seinen Verleger Breitkopf & Härtel: "Von meiner Messe wie überhaupt von mir selbst sage ich nicht gerne etwas, jedoch glaube ich, dass ich den Text behandelt habe, wie er noch wenig behandelt worden". Beethovens Opus 86, sein erstes Werk für den gottesdienstlichen Gebrauch, hatte völlig andere Dimensionen und stand in einer neuen, vom Geist der Aufklärung geprägten Zeit. Es ging darum, den Text musikalisch auszudeuten und so dem Zuhörer nahe zu bringen. Diese Haltung ist hörbar und macht die Messe Opus 86 zu einem modernen Stück Weltanschauungsmusik. Zu Unrecht steht dieses Werk im Schatten der großen „Missa Solemnis“. Freuen Sie sich auf dieses kostbare, musikalische Juwel.



Scarlett Meyer, Sopran
Sonja Nemet, Alt
Johannes Balbach, Tenor
Niklas Sikner, Bass
ART-im-TAKT, Chor der Freilichtbühne Mannheim
Heidelberger Kantatenorchester
Ryoko Aoyagi, Orgel
Thomas Nauwartat-Schultze, Leitung

Eintritt: 16 € / Kinder bis 10 Jahre/Schüler/Studenten 10 €
Abendkasse: 18 € / 12 €